



# NEWSLETTER PFARRE ST. ULRICH

Sonntag, 12. April 2020

[www.stulrich.com](http://www.stulrich.com)



Liebe Pfarrgemeinde St. Ulrich,

liebe Gäste und Freunde unserer Pfarre!

Welch karge Einleitung: „...und sie sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war“! Dabei überschlagen sich die Ereignisse, wenn man sie zusammenstellt: Sie lassen sich nur mühsam ordnen, offenbar sprengt das Hereinstürzende alles Zeitgefühl. Zunächst aber nur die fast lautlose Ouvertüre: Niemand und nichts erscheint, nur: Er ist weg. Ist er gestohlen, ist es sogar Leichenschändung - zu welchen Zwecken? Denn der Leichnam wurde ausgewickelt, die Tücher liegen ja im offenen Grab. Was hat man ihm getan?

Magdalena, tränenblind, sieht die leere Höhle, und nun beginnt das atemlose Hasten in Frühdunkel hin und her zwischen Friedhof und Stadt. Zu dritt laufen sie zurück, die Männer voran. Johannes fliegt, seine Liebe nimmt eine noch undefinierte Witterung auf.

**IMPRESSUM: Pfarre St. Ulrich, St. Ulrichs-Platz 3, 1070 Wien 01 / 523 12 46 / [office@stulrich.com](mailto:office@stulrich.com)**



Zahlen mit Code

Der QR-Code ermöglicht Ihnen direkt mit Handy oder Tablet eine Spende auf unser Renovierungskonto des Bundesdenkmalamtes (BDA) zu überweisen. Wichtig ist neben Ihren persönlichen Daten die Kennziffer „A97“ beim Verwendungszweck anzugeben! Diese Kennziffer weist Ihren Spendenbetrag direkt unserem Konto zu. Die Zustimmung mit einem „J“ angegeben bedeutet, dass die Pfarre Ihren Namen als erfahren darf. Danke für Ihre Spende!



# NEWSLETTER PFARRE ST. ULRICH

Sonntag, 12. April 2020

[www.stulrich.com](http://www.stulrich.com)



Auch Petrus hat Grund zur Eile: nach dem abgründigen Verrat sollte er wenigstens jetzt den letzten Liebesdienst leisten, den schon Verlorenen ein letztes Mal suchen, eine winzige, ach so bitter bezahlte Geste der Reue. Vielleicht deswegen übernimmt er das Vorpreschen, freilich gebrochen, mit schmutziger Seele. Er registriert die schön gefalteten Tücher, merkwürdigerweise auch ihre Lage – dann doch kein Diebstahl? Und er versteht rein nichts.

Wie kostbar ist seine Begriffsstutzigkeit für uns Nachgeborene. Blind, in Sinnlosigkeit versackt, sieht der Arme mit dem gebrochenen Blick – nichts. Es ist die leere Minute vor dem bereits anschwellenden Donner einer alles erschütternde Erfahrung. Versuchen wir ein weiteres Blitzlicht auf das schwer nacheinander zu Ordne: In diesen unbegreiflichen Frühmorgen sind Menschen verwoben – die Frau, die Jesus einst aus der Hölle von sieben Dämonen holte; der Mann, der ihn verleugnete und diese bittere Schande ausleidet; der Lieblingsjünger, der trotz allen warmen Ruhens an der Brust Jesu auch geflohen war – dann aber wohl das Sterben Jesu, den Herzstich, als amtliche Todesfeststellung miterlebte.

Dieses Trio wird Zeuge – wovon? Von leeren Hüllen im Grab. Aber diese Leere vibriert. Petrus und Johannes werden wohl den ganzen Tag rätseln – drängen nicht unverständene Worte Jesu aus dem Unterbewusstsein nach oben? Erst am Abend kommt der Gesuchte, Geliebte, Verratene zu den Entsetzten. Zu Magdalena und ihren Tränen kommt er rascher. Hätten sie nicht doch etwas ahnen müssen? Steht nicht doch ein Lösungswort in der alten, heiligen Überlieferung? Ja, aber all das wird erst später aus dem Übermächtig-Unbegreiflichen zusammengesetzt. Alle Ostertexte überstürzen sich, erscheinen wie Bruchstücke. Warum? Schwer ist es für einen Gott, sich unserem Maß anzupassen.

Nacht verhüllt das Geheimnis der Geburt Jesu. Aber eine tiefere Nacht verhüllt das Geheimnis der Auferstehung. Die Kirche greift in den Lesungen der Osternacht zurück auf den Schöpfungsmorgen – das ist der einzige, aber immer noch nicht treffende Vergleich. Denn die Auferstehung ist größer als die Schöpfung: „Du hast uns geschaffen, und noch wunderbarer erneuert“, sagt der kühne Satz.

Als der von den Spuren der Folter Gezeichnete das Grab sprengt, geschieht ein Anfang über alle Anfänge hinaus, in einen Anfang hinein, „der kein Ende mehr hat“. Denn: Seit Ostern ist die Allmacht nicht mehr gebändigt. Die sinnraubende Furcht weicht dem Frieden über alles Begreifen; der Sendung, die aus allem herausreißt. All das kann Johannes auf zehn Zeilen unterbringen. Nirgends wird das Evangelium ein Roman; jede Ausschmückung, jede Erläuterung fehlt.

Und es geht immer noch weiter. Erschütterung pur läuft durch den ganzen Tag bis zum Abend. Dort steht Jesus vor den verschreckten Männern, denen die Feigheit noch im Nacken sitzt, gibt

**IMPRESSUM: Pfarre St. Ulrich, St. Ulrichs-Platz 3, 1070 Wien 01 / 523 12 46 / [office@stulrich.com](mailto:office@stulrich.com)**



Zahlen mit Code

Der QR-Code ermöglicht Ihnen direkt mit Handy oder Tablet eine Spende auf unser Renovierungskonto des Bundesdenkmalamtes (BDA) zu überweisen. Wichtig ist neben Ihren persönlichen Daten die Kennziffer „A97“ beim Verwendungszweck anzugeben! Diese Kennziffer weist Ihren Spendenbetrag direkt unserem Konto zu. Die Zustimmung mit einem „J“ angegeben bedeutet, dass die Pfarre Ihren Namen als erfahren darf. Danke für Ihre Spende!



# NEWSLETTER PFARRE ST. ULRICH

Sonntag, 12. April 2020

[www.stulrich.com](http://www.stulrich.com)



ihnen die gewaltige Gabe der Vergebung durch den Geist, die bis heute wirksam ist, dann die atemlos schöne Szene mit Thomas - und zuletzt der Hinweis, es sei noch viel mehr geschehen.

Wenn es eines Beweises bedürfte, dass das Evangelium kein Märchen erzählt, dann hier: Was hätte ein begabter Texter aus diesen kargen Mitteilungen machen können, unendliche Romane! Aber das Überwältigende braucht keine Ausschmückung. Alles drängt; die Fakten jagen sich: was geschieht, geht über alles Begreifen! Wie kostbar deswegen das Misstrauen des Thomas gegenüber solchen Nachrichten – sie sind ja „unmöglich“. Aber wie umwerfend dann sein Zusammenbruch. Immer noch ist nichts begriffen, außer: Es ist wirklich Er. Dieser Blitz schlägt ein. Bis heute hämmert das Herz davon.

Ist der Friede, den die vor dem Kreuz weggelaufene Mannschaft erfährt, dasselbe wie unsere Wohlfühl-Kultur? Ist die Sendung, die vom Vater und vom Sohn ausgeht, in unserem verschämten Reden von Gott erkennbar? Und wird die Sündenlösung, die mit Christi Blut bezahlt ist, heute gewünscht? Der Hauch von Vergebung, mit dem die Jünger am Osterabend angehaucht werden? Denn am Abend der Auferstehung kommt die große Gabe. Der Abend ist ja nicht das Ende des Tages, sondern im Judentum schon Beginn des neuen - zu Wohl und Wehe. „Am Abend, als es kühle ward, ward Adams Falle offenbar, am Abend kam die Taube wieder“, heißt es in der Matthäus-Passion Bachs. Am Abend erhalten die Jünger die Frucht der entsetzlichen drei Tage. Und das Entsetzen versinkt, als wäre es nie gewesen; es ist Friede, Friede über alles Begreifen. Diese Frucht ist der Geist; griechisch heißt er Pneuma.

„...nun gibt es aus der Tiefe des Todes Jesu noch mehr: Vergebung der Sünden“ Und doch blutet heute die Beichte aus. Lassen wir uns nicht (er) lösen? Das Erbärmliche macht ja nichts mehr, eben das hat der Geist gelöscht, überwunden. Warum bleiben wir verschlossen, wie einst das Grab? Während der große Er-Löser draußen wartet.

Alle Osterevangelien umkreisen so das Ungeheure. In immer neuen Anläufen, fast atemlos, ein wenig uneinheitlich wird erzählt; das erhöht die Glaubwürdigkeit, zeigt das Unbegreifliche und das Unbegriffene, das über allen Verstand geht. Den ganzen Tag lang geschieht das Furchterregende. Es macht vor Glück zittern, durchbebt den ganzen Text: ER kommt. Der nur eine leere Stelle hinterließ, der nur einen Lidschlag lang in Emmaus erkannt wurde, ER zeigt sich leibhaftig. Wir können immer wieder nur dastehen: Ungläubig vor Freude. Oder doch: Gläubig aus Freude.

Mit diesen Gedanken wünsche ich frohes und gesegnetes Osterfest!

Ihr / Euer Patrik Heykman, Pass.

**IMPRESSUM: Pfarre St. Ulrich, St. Ulrichs-Platz 3, 1070 Wien 01 / 523 12 46 / [office@stulrich.com](mailto:office@stulrich.com)**



Zahlen mit Code

Der QR-Code ermöglicht Ihnen direkt mit Handy oder Tablet eine Spende auf unser Renovierungskonto des Bundesdenkmalamtes (BDA) zu überweisen. Wichtig ist neben Ihren persönlichen Daten die Kennziffer „A97“ beim Verwendungszweck anzugeben! Diese Kennziffer weist Ihren Spendenbetrag direkt unserem Konto zu. Die Zustimmung mit einem „J“ angegeben bedeutet, dass die Pfarre Ihren Namen als erfahren darf. Danke für Ihre Spende!





# NEWSLETTER PFARRE ST. ULRICH

Sonntag, 12. April 2020  
[www.stulrich.com](http://www.stulrich.com)



## Livestream bleibt auch weiterhin

Wir werden, solange die Beschränkung durch das Coronavirus anhält, unsere Sonntagsgottesdienste im Internet für die Gemeinde Übertragen. Wer sich zuschalten will, es bleibt immer der gleiche Link zum Livestream:

<https://stulrich.com/livestream/>

Seine Osterbotschaft hat P. Nikolaus vor dem wunderbaren Magnolienbaum im Konventgarten des Schottenstiftes aufgenommen. Die Tonqualität leidet etwas darunter, und am Schluss hört man Polizei oder Rettung: <https://youtu.be/rAUni4wRf2U>

Es gibt auch wieder tolle Kinderzeichnungen zum Ostergeschehen:

<https://youtu.be/D5pJL8pz4Ng>

Die heutige Challenge: Wer findet den Regenbogen? Und wer den Osterhasen? Danke allen Künstler\*innen!!!

## Hl. Grab in St. Ulrich



Karfreitag und Karsamstag hatten wir auch das Hl. Grab hergerichtet. Einige Besucher haben es genutzt und sind zum Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in die Tagekapelle gekommen.



**IMPRESSUM: Pfarre St. Ulrich, St. Ulrichs-Platz 3, 1070 Wien 01 / 523 12 46 / [office@stulrich.com](mailto:office@stulrich.com)**



Zahlen mit Code

Der QR-Code ermöglicht Ihnen direkt mit Handy oder Tablet eine Spende auf unser Renovierungskonto des Bundesdenkmalamtes (BDA) zu überweisen. Wichtig ist neben Ihren persönlichen Daten die Kennziffer „A97“ beim Verwendungszweck anzugeben! Diese Kennziffer weist Ihren Spendenbetrag direkt unserem Konto zu. Die Zustimmung mit einem „J“ angegeben bedeutet, dass die Pfarre Ihren Namen als erfahren darf. Danke für Ihre Spende!



# NEWSLETTER PFARRE ST. ULRICH

Sonntag, 12. April 2020  
[www.stulrich.com](http://www.stulrich.com)



## Neuer Baum im Pfarrgarten



Nachdem der letzte Sturm den alten Baum ausgerissen hatte, haben wir in der vergangenen Woche eine Ersatzpflanzung vorgenommen. Unser Haustechniker hegt und pflegt ihn nun und wird noch einen Schutz bauen, damit der Jungbaum vor Fußbällen nicht gleich drangsaliert wird! Es handelt sich hier um eine Ersatzpflanzung, die laut Gesetz gemacht werden muss, da der alte Baum durch den Sturm so beschädigt wurde, dass er ganz abgetragen gehörte.

## Das Gerüst für den zweiten Turm ist aufgebaut

Wer in der letzten Woche den Ulrich-Platz beging, wird festgestellt haben, dass dort trotz „Corona Sperre“ eifrig gearbeitet wurde. Die Gerüstbaufirma hat in der Karwoche unseren zweiten Turm eingerüstet. Es geht also weiter mit dem Projekt „Türme retten“! Hier ein paar Impressionen:



**IMPRESSUM: Pfarre St. Ulrich, St. Ulrichs-Platz 3, 1070 Wien 01 / 523 12 46 / [office@stulrich.com](mailto:office@stulrich.com)**



Zahlen mit Code

Der QR-Code ermöglicht Ihnen direkt mit Handy oder Tablet eine Spende auf unser Renovierungskonto des Bundesdenkmalamtes (BDA) zu überweisen. Wichtig ist neben Ihren persönlichen Daten die Kennziffer „A97“ beim Verwendungszweck anzugeben! Diese Kennziffer weist Ihren Spendenbetrag direkt unserem Konto zu. Die Zustimmung mit einem „J“ angegeben bedeutet, dass die Pfarre Ihren Namen als erfahren darf. Danke für Ihre Spende!